

GERMAN CLASSICS FÜR DAS AUTOKINO

F.W. Murnau
MURNAU STIFTUNG



DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Erster Psychothriller, expressionistisches Meisterwerk – einflussreichster Stummfilm



DER BLAUE ENGEL

Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt: Marlene Dietrichs berühmteste Rolle



LACHENDE ERBEN

Rheinromantik im Winzermilieu: feuchtfröhliche Rheingau-Komödie mit Heinz Rühmann



VIKTOR UND VIKTORIA

Oft kopiert und nie erreicht: Der Prototyp der Crossdressing-Komödien



GLÜCKSKINDER

Tarantinos Lieblingsfilm: Screwball-Comedy mit Traumpaar Lilian Harvey und Willy Fritsch



DER MANN, DER SHERLOCK HOLMES WAR

Hans Albers und Heinz Rühmann – niemals wurde unterhaltsamer ermittelt



MÜNCHHAUSEN

Ein Ritt auf der Kanonenkugel: bombastisches Märchenkino aus deutscher Traumfabrik



UNTER DEN BRÜCKEN

Poetischer Realismus entlang der Havel: Helmut Käutners wunderschöne Ménage-à-trois



HELDEN

Zwei Deutsche Filmpreise und Oscar-Nominierung: Komödie mit O. W. Fischer und Lilo Pulver



FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT

Verbrecherjagd im Schein der Neonlichter – Freddy Quinn riskiert Kopf und Kragen



DAS CABINET DES DR. CALIGARI

D 1919

Regie Robert Wiene

Drehbuch Carl Mayer, Hans Janowitz

Produktion Decla-Film-Ges. Holz & Co., Berlin

Kamera Willy Hameister

Musikeinspielung Hochschule für Musik Freiburg i. Br.

Künstlerische Leitung Cornelius Schwehr

Darsteller Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Feher, Lil Dagover

Spezifikationen 77 min, viragiert und getont, 2K oder 4K DCP, 1,33:1 (16:9), 2.0 stereo, englische und französische UT anwählbar
FSK ab 6

Synopsis

Der wahnsinnige Dr. Caligari versetzt mit Hilfe des Somnambulen Cesare eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken. Tagsüber präsentiert Dr. Caligari den an einer tranceartigen Krankheit leidenden Cesare in seiner Jahrmarktstube. Dort sagt der androgyne, totenblasse Somnambule den Schaulustigen die Zukunft voraus. Nachts schleicht Cesare durch die Stadt und begeht furchtbare Morde. Als ein junger Mann ermordet wird, dem Cesare den nahen Tod prophezeit hatte, ahnt Francis, ein Freund des Toten, dass Dr. Caligari mit der Sache zu tun hat. Als Francis' schöne Freundin Jane entführt wird, wird der schreckliche Verdacht zur Gewissheit.

Hintergrund

Deutschland 1919 – die Weimarer Republik eben erst ausgerufen, ein Land zwischen Weltkriegstrauma und Aufbruchsstimmung. Regisseur Robert Wiene schuf mit DAS CABINET DES DR. CALIGARI das erste Meisterwerk des expressionistischen Kinos. Wie in einem Fiebertraum spielt er in einem abgründig grotesken Setting voll schräger Kulissen. Er handelt von einer Welt, die aus den Fugen geraten ist.

Der Film katapultierte das deutsche Kino zu internationalem Ruhm. Er wirkte stilbildend für den Horrorfilm, den phantastischen Film und die Popkultur. Er wird zitiert, parodiert und neu interpretiert. Sogar das Makeup von David Bowie hat er beeinflusst...

Bearbeitung

2012-2014 wurde der Film anhand des im Bundesarchiv vorhandenen originalen Kameranegativs in 4K digitalisiert und restauriert. Gefördert wurde das Projekt von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

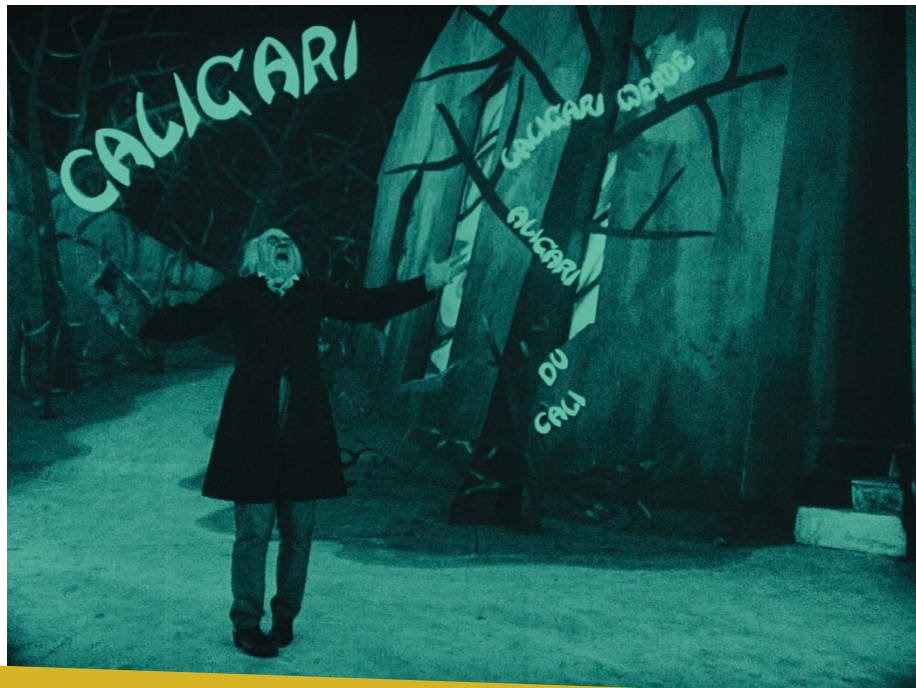


Verwertungsgesellschaft für
Nutzungsrechte an Filmwerken mbH

F. W. Murnau

MURNAU FÖRDERVEREIN

FREUNDE UND FÖRDERER DES DEUTSCHEN FILMERBES E.V.



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



DER BLAUE ENGEL

D 1929/30

Regie Josef von Sternberg

Drehbuch Robert Liebmann

Adaption Karl Vollmöller und Carl Zuckmayer frei nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann

Produktion Universum-Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Günther Rittau, Hans Schneeberger

Musik Friedrich Hollaender

Darsteller Marlene Dietrich, Emil Jannings, Kurt Gerron, Hans Albers

Spezifikationen 108 min, s/w, 2K DCP, 1,19:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 12

Synopsis

Der pedantische Gymnasiallehrer Professor Immanuel Rath ist schockiert. Anstatt nachts brav im Bett zu liegen, treiben sich seine Schüler in dem Nachtlokal „Der blaue Engel“ herum. Um sie auf frischer Tat zu ertappen, folgt Immanuel ihnen in das zweifelhafte Etablissement, macht dort Bekanntschaft mit der Sängerin Lola Lola und verfällt ihrem Charme. Als sein nächtliches Abenteuer auffliegt und er sich zu Lola bekennt, wird er entlassen. Er hält um ihre Hand an und begleitet sie auf ihrer Tournee. Doch während Lola mit den Jahren zu einer angesehenen Künstlerin aufsteigt, entwickelt sich der einst geachtete Professor zu einem armseligen Clown.

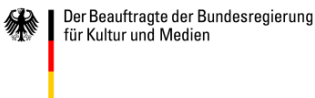
Hintergrund

DER BLAUE ENGEL zählt zu den bedeutendsten Filmen der Weimarer Republik. Der damals bereits international gefeierte Star Emil Jannings liefert als dem Vamp verfallener Gymnasialprofessor die verstörende Charakterstudie eines Spießbürgers, der an seiner Leidenschaft zugrunde geht. Kultstatus besitzt der Film aber vor allem wegen seiner Protagonistin und der von ihr interpretierten Chansons wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Die Rolle der Nachtclubsängerin Lola Lola begründet den Mythos Marlene Dietrich und ebnete ihr den Weg zum Weltruhm. In ihrer ersten Hollywood-Produktion MAROKKO (US 1930, Regie: Josef von Sternberg) küsst Dietrich im Smoking eine Frau, revolutioniert die Modewelt und bricht mit tradierten Geschlechterrollen. Die großzügigen Avancen des selbsternannten „Schirmherrn des deutschen Films“ Joseph Goebbels lehnt sie ab. Stattdessen filmt Dietrich unter der Regie von Billy Wilder, Alfred Hitchcock sowie Orson Welles und steigt in Hollywood zu einem der größten Filmstars aller Zeiten auf.

Bearbeitung

Der Film wurde 2012 anhand von Material der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung digitalisiert.

Digitalisierung gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de

Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de

Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



LACHENDE ERBEN

D 1932

Regie Max Ophüls

Drehbuch Felix Joachimson

Originalgeschichte Trude Herka

Produktion Universum-Film AG, Berlin

Kamera Eduard Hoesch

Musik Clemens Schmalstich

Darsteller Heinz Rühmann, Lien Deyers, Lizzi Waldmüller, Ida Wüst, Max Adalbert, Julius Falkenstein

Spezifikationen 76 min, s/w, 2K DCP, 1,33:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 0

Synopsis

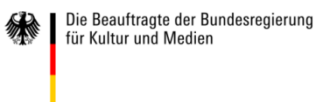
Das Geschäft mit seinem Weingut im Rheingau lief für Clemens Bockelmann äußerst erfolgreich und so konnte der Weinhändler zu Lebzeiten ein beträchtliches Vermögen anhäufen. Nach seinem Tod reist daher die gesamte Verwandtschaft an, um gespannt der Testamentsverkündung zu lauschen. Doch dann der Schock: Bockelmann setzt seinen Neffen Peter als Universalerverben ein – allerdings unter der Bedingung, dass der trinkfester Peter vier Wochen lang keinen Tropfen Alkohol anrührt. Das lässt die enttäuschte Familie erfinderisch werden.

Hintergrund

Ausgelassene Weinseligkeit und rheinisches Lokalkolorit bestimmen Max Ophüls Komödie LACHENDE ERBEN, für die das Lied „Das ist der Zauber vom grünen Rhein“ komponiert wurde. Neben Aufnahmen in den Ufa-Ateliers in Berlin wurde im Oktober 1932 on location im Rheingau in Rüdesheim, Assmannshausen, am Binger Loch und auf einem Rheindampfer gedreht. Ophüls spielerischer Umgang mit Dialekten, sein Gespür für Zeitkolorit und Atmosphäre machen die charmante Komödie zu einer lohnenswerten Wiederentdeckung. Hauptdarsteller Heinz Rühmann verkörpert hier bereits in Perfektion die „Kleine-Leute-Variante“ vom Herzensbrecher wider Willen. Während er in der Folgezeit zu einem der populärsten und bestbezahlten Schauspieler des deutschen Films aufsteigt, ist Ophüls aufgrund seiner jüdischen Abstammung dazu gezwungen, seine Arbeit im europäischen Ausland fortzusetzen. Im Gegensatz zu vielen seiner exilierten Künstlerkollegen, meistert er diese große Zäsur mit Filmen wie LA RONDE (FR 1950) oder LOLA MONTEZ (D/FR 1955) erfolgreich.

Bearbeitung

Im Jahr 2014 wurde der Film digital remastert. Die Digitalisierung wurde gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de

Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de

Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



VIKTOR UND VIKTORIA

D 1933

Regie Reinhold Schünzel

Drehbuch Reinhold Schünzel

Produktion Universum-Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Konstantin Irmen-Tschet, Werner Bohne

Musik Franz Doelle

Liedtexte Bruno Balz

Darsteller Renate Müller, Hermann Thimig, Adolf Wohlbrück, Hilde Hildebrand, Aribert Wäscher

Spezifikationen 99 min, s/w, 2K DCP, 1,19:1 (16:9), 5.1 mono
FSK ab 6

Synopsis

Die junge Sängerin Susanne springt für den kranken Damenimitator Viktor ein und mimt fortan den Mann, der auf der Bühne eine Frau imitiert. Prompt wird Susanne von einem Theateragenten unter Vertrag genommen und geht in Begleitung von Viktor auf eine erfolgreiche Tournee. Alles läuft wie erträumt, doch dann kommt ihnen in London der Gentleman und Frauenschwarm Robert auf die Schliche.

Hintergrund

Männer, die sich wie Frauen anziehen, Frauen in Männerkleidung, amouröse Verwicklungen im Varieté-Milieu und Lieder wie „Komm doch ein bisschen mit – nach Madrid“. Ufa-Star Renate Müller verkörpert mit großer Spielfreude die Frau im Frack, die später als Zigarette rauchender und Whiskey trinkender Mann ins Abendkleid schlüpft und sich in „Londons berühmtesten Frauenkenner“ verliebt. Eine weitere subversive Note bringt die Besetzung des homosexuellen Schauspielers Adolf Wohlbrück hinein. Verliebt sich Robert in Viktoria, den als Frau verkleideten Mann, oder in Viktor, die als Mann verkleidete Frau? Regisseur und Drehbuchautor Reinhold Schünzel lässt am Ende des Jahres 1933 mit seiner ironisch frivolen Verwechslungskomödie noch einmal den Geist des Weimarer Kinos aufleben. Ein hinreißend kultivierter Musical-Spaß mit originellen Einfällen, kuriosen Wendungen und unnachahmlich musikalischem Schwung!

Das satirische Spiel um tradierte Geschlechterrollen wird mehrfach kopiert und variiert. Das berühmteste und unter anderem für den Oscar ausgezeichnete Remake drehte Hollywoodregisseur Blake Edwards 1982 unter dem Titel VICTOR/VICTORIA mit Julie Andrews, Robert Preston und James Garner in den Hauptrollen. Basierend auf Edwards Verfilmung entstand 1995 ein Musical für den Broadway, welches bis heute auf Bühnen weltweit aufgeführt wird.

Bearbeitung

Der Film wurde 2013 anhand von Material der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in 2K digitalisiert. Digitalisierung gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnastraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG



GLÜCKSKINDER

D 1936

Regie Paul Martin

Drehbuch Robert A. Stemmle, Paul Martin, Curt Goetz

Produktion Universum Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Konstantin Irmen-Tschet

Musik Peter Kreuder

Darsteller Lilian Harvey, Willy Fritsch, Paul Kemp, Oskar Sima, Fred Goebel, Erich Kestin, Otto Stoeckel, Paul Bildt

Spezifikationen 94 min, s/w, 2K DCP, 1,19:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 12

Synopsis

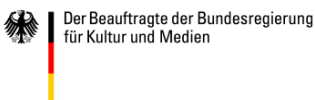
Gil Taylor, seines Zeichens mittelloser Lyriker, erhält die einmalige Chance auf einen lang erhofften Beitrag für die „Morning Post“: Er soll exklusiv vom örtlichen Schnellgericht berichten. Dort steht Ann Garden wegen Vagabundierens vor Gericht. Da sie keine Angehörigen hat, soll sie inhaftiert werden. Gil hat Mitleid mit der jungen Frau und heiratet sie kurzentschlossen, um sie vor dem Gefängnis zu bewahren! Als Ehepaar wider Willen versuchen die beiden zusammen zu wohnen, geraten aber ständig in Streit. Zu allem Überfluss vergisst Gil auch noch, seine Story abzugeben – und verliert prompt seine Stellung. Als kurze Zeit später das Foto einer entführten Millionärstochter in der Zeitung erscheint, vermutet Gil, dass sich Ann einen Scherz mit ihm erlaubt. Die aber sieht der Entführten nur zum Verwechseln ähnlich. Das Verwirrspiel nimmt seinen Lauf...

Hintergrund

Die musikalische Komödie mit dem Ufa-Traumpaar Lilian Harvey und Willy Fritsch ist die deutsche Antwort auf Frank Capras IT HAPPENED ONE NIGHT (US 1934), der 1935 erfolgreich auch in deutschen Kinos lief. Die temporeiche Inszenierung, spritzige Dialoge und das vermeintliche amerikanische Journalistenmilieu orientieren sich deutlich an den typischen Screwball-Comedys aus Übersee. Während das Leinwandpaar Fritsch/Harvey sich in ihrem zehnten gemeinsamen Film einmal nicht nur unwiderstehlich finden darf, sondern auch herzlich streitet, stehen ihm Oskar Sima und Paul Kemp in punkto Spott und gut getimten Kalauern als Journalisten-Anhängsel in nichts nach.

Bearbeitung

Die Restaurierung fand 2012/13 auf Grundlage einer Nitrokopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin unter Ergänzung fehlender Teile aus einer Safetykopie des Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin statt. Die Digitalisierung wurde gefördert von



Bonus

Original Kinotrailer



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de

Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de

Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



DER MANN, DER SHERLOCK HOLMES WAR

D 1937

Regie Karl Hartl

Drehbuch Robert A. Stemmle, Karl Hartl

Produktion Universum Film AG (Ufa)

Kamera Fritz Arno Wagner

Bauten Otto Hunte, Willy Schiller

Darsteller Hans Albers, Heinz Rühmann, Marie-Luise Claudius, Hansi Knoteck, Siegfried Schürenberg

Spezifikationen 112 min, 2K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 12

Synopsis

Die beiden erfolglosen Detektive Morris Flynn und Macky Macpherson geben sich als Werbegag für Sherlock Holmes und Doktor Watson aus. Auf der Jagd nach zwei Ganoven stoppen sie Kraft ihrer Maskerade einen Zug und verhören die attraktiven Schwestern Mary und Jane Berry, die sie für die Komplizinnen der verfolgten Betrüger halten. Als sie die Ganoven im noblen Hotel „Palace“ aufspüren, verselbstständigt sich ihre Maskerade. Trotz aller Aufklärungsversuche werden sie weiter für das literarische Duo gehalten und sogar von der Polizei engagiert, einen mysteriösen Briefmarkendiebstahl aufzuklären. Als sie ihrem Hauptverdächtigen auf die Spur kommen, begegnen sie auch den Berry-Schwestern wieder...

Hintergrund

Die Kriminalgroteske ist 1937 einerseits Eskapismus aus dem politischen Alltag, andererseits aber auch der Versuch des NS-Filmapparats, mit dem US-amerikanischen Markt zu konkurrieren. Sie zieht ihre Komik sowohl aus dem Gespann Albers-Rühmann, als auch aus dem parodistischen Spiel mit Arthur Conan Doyles Kunstfiguren Holmes und Watson. Entsprechend positiv wird Karl Hartls rasanter Film bei Publikum und Presse aufgenommen – er gilt als eine der originellsten Ufa-Produktionen der Zeit. Neben Hartl ist auch der sich politisch neutral gebende Kabarettist und Autor Robert Adolf Stemmle maßgeblich am Drehbuch beteiligt. Als Nebenfigur taucht der Autor der Vorlage auf – bis in die 1970er Jahre hinein war die Ausstrahlung des Films allerdings nur ohne diese Szenen gestattet.

Bearbeitung

Die Langfassung des Films wurde 2001 photochemisch rekonstruiert und im Jahr 2012 mit Hilfe von Fördergeldern der FFA – Filmförderungsanstalt digital remastert.



Bonus

Original Kinotrailer



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG



MÜNCHHAUSEN

D 1943

Regie Josef von Baky

Drehbuch Erich Kästner (unter dem Pseudonym Berthold Bürger)

Produktion Ufa-Filmkunst GmbH, Berlin

Kamera Werner Krien, Konstantin Irmen-Tschet (Trickaufnahmen)

Musik Georg Haentzschel

Darsteller Hans Albers, Hans Brausewetter, Käthe Haack, Brigitte Horney, Ilse Werner, Ferdinand Marian, Marina von Ditmar

Spezifikationen 117 min, Agfacolor, 4K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono, englische UT anwählbar

FSK ab 6

Synopsis

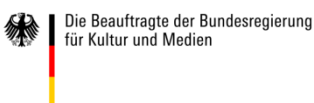
Auf Schloss Bodenwerder zu Münchhausen gesteht die junge Baronin von Riedesel dem charismatischen Baron Münchhausen ihre Liebe. Ihr Verlobter Freiherr von Hartenfeld hingegen interessiert sich vielmehr für den sagenumwobenen vermeintlichen Ahnherrn des Barons. Der erlebte im 18. Jahrhundert mit seinem treuen Diener Kuchenreutter allerhand fantastische Abenteuer: Vom berühmten Ritt auf der Kanonenkugel, über die Gefangenschaft bei einem Sultan bis hin zu einer Ballonreise zum Mond.

Hintergrund

Am 11. Mai 2020 feiert der historische Freiherr von Münchhausen sein 300-jähriges Jubiläum. Der Ausstattungsfilm mit Staraufgebot wurde 1943 selbst anlässlich eines Jubiläums in Auftrag gegeben: Joseph Goebbels wollte zum 25-jährigen Bestehen der Ufa die Leistungsfähigkeit der isolierten deutschen Filmindustrie demonstrieren. Der vom NS-Regime mit einem Berufsverbot belegte Autor Erich Kästner schrieb das Drehbuch mit einer Sondererlaubnis unter Pseudonym. Während die Wehrmacht Anfang 1943 die entscheidende Niederlage bei Stalingrad erlitten hatte, wurde bei der Premiere am 5. März die Materialschlacht MÜNCHHAUSEN gefeiert: Die anlässlich des Kriegsgeschehens strengen Sparmaßnahmen galten nicht für den Prestigefilm – Trickspezialist Konstantin Irmen-Tschet konnte sich ebenso frei entfalten wie die Ausstatter für Tausende historische Prachtkostüme. MÜNCHHAUSEN ist bis heute der meist diskutierte NS-Unterhaltungsfilm – und eine Augenweide in Agfacolor.

Bearbeitung

Basis für die Restaurierung 2017 waren Farbauszüge des deutschen Negativs. In Zusammenarbeit mit ARRI Media und Prof. Dr. Barbara Flückiger wurde bereits 2015 ein Ansatz zur Farbre Restaurierung von Agfacolor erarbeitet, der auf der Analyse der filmischen Quellen basiert. Um den typischen pastellartigen Look des Films zu rekonstruieren wurden das Exportnegativ sowie eine Agfacolor-Kopie aus der Nachkriegszeit hinzugezogen. Digitalisierung gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

ARRI Media



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnastraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



UNTER DEN BRÜCKEN

D 1944/45

Regie Helmut Käutner

Drehbuch Walter Ulbrich, Helmut Käutner

Produktion Ufa-Filmkunst GmbH, Berlin

Kamera Igor Oberberg

Musik Bernhard Eichhorn, Hans Leip (Liedtexte)

Bauten Anton Weber

Darsteller Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth, Margarete Haagen, Hildegard Knef, Ursula Grabley, Erich Dunskus

Spezifikationen 100 min, s/w, 2K DCP, 1,33:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 12

Synopsis

Hendrik und Willy sind auf ihrem gemeinsamen Schleppkahn unterwegs und sehnen sich beide nach einem sesshaften Familienleben. Eines Abends beobachten sie eine junge Frau, die sich vermeintlich von einer Brücke stürzen will. Sie eilen zu Hilfe, müssen aber feststellen, dass Anna nur ein ungeliebtes Erinnerungsstück in den Fluss werfen wollte. Sie schließt sich den beiden Männern an und fährt als Passagier mit nach Berlin. Die Freunde verlieben sich beide in sie und einigen sich darauf, dass derjenige, der ihr Herz gewinnt, dem anderen seine Anteile am Schiff überlässt. Als Anna nach einer Kränkung durch Willy das Schiff verlässt, steht die Entscheidung kurz bevor.

Hintergrund

UNTER DEN BRÜCKEN gehört neben ROMANZE IN MOLL (D 1943) und GROBE FREIHEIT NR. 7 (D 1943/44) zu den drei Filmen, die den internationalen Ruf Helmut Käutners als Regisseur des poetischen Realismus' festigten. Von Mai bis Oktober 1944 an Originalschauplätzen auf der Havel um Berlin gedreht, wurde der Film zum Zeitzeugen der letzten Kriegsmonate. Immer wieder mussten neue Drehorte gesucht werden, weil die alten durch Bomben zerstört wurden. UNTER DEN BRÜCKEN gelangte erst 1950 in die Kinos. Die wunderbare poetische Liebesgeschichte passte nicht in die Zeit der Durchhaltefilme und wird oft als „desertierter Film“ bezeichnet.

Die sensible Personenzzeichnung, ein lakonischer Humor und die karge, unspektakuläre Kamera von Igor Oberberg bestimmen Ton und Atmosphäre des an Filme des italienischen Neorealismus' erinnernden Werks. Oberberg fotografierte 1946/47 ebenfalls für Käutner IN JENEN TAGEN.

Bearbeitung

Im Jahr 2012 wurde der Film von einem Duplikatnegativ des Bundesarchiv-Filmarchiv digitalisiert und remastert. Digitalisierung gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



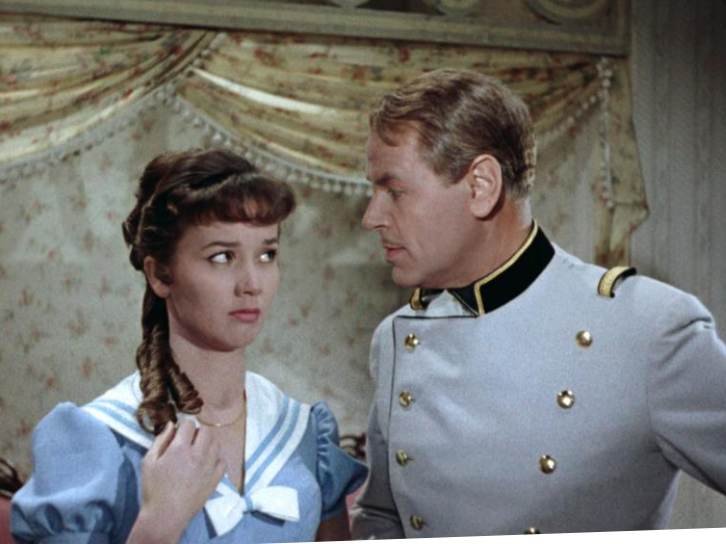
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



HELDEN

BRD 1958

Regie Franz Peter Wirth

Drehbuch Johanna Sibelius, Eberhard Keindorff

Produktion Bavaria Filmkunst AG, München

Kamera Klaus von Rautenfeld

Ton Friedrich Wilhelm Dustmann

Musik Franz Grothe

Darsteller O. W. Fischer, Liselotte Pulver, Ellen Schwiers, Jan Hendriks, Manfred Inger, Horst Tappert, Hans Clarin

Spezifikationen 97 min, Farbe, 2K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono
FSK ab 6

Synopsis

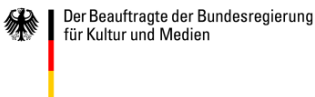
Während des bulgarisch-serbischen Kriegs 1885 zieht der in serbischen Söldnerdiensten stehende Schweizer Hauptmann Bluntschli die Flucht dem Ehrentod auf dem Schlachtfeld vor. Er rettet sich ins Schlafzimmer der jungen wohlhabenden Raina – nichtsahnend, dass sie die Tochter des bulgarischen Majors Petkoff und Verlobte des heldenhaften Leutnants Sergius Saranoff ist. Raina und ihre Mutter verstecken den charmanten Schweizer, der allerdings in derselben Nacht noch flieht, um sie zu schützen. Nach Friedensschluss kehren Petkoff und Sergius zurück, die Hochzeit rückt näher. Doch dann taucht Bluntschli unerwartet wieder auf. Und auch die intrigante Zofe Louka sorgt für Schwierigkeiten: Sie weiß von dem geheimen Gast und hat außerdem ein Auge auf Sergius geworfen.

Hintergrund

Für seine Paraderolle des 'Praliné'-Soldaten Bluntschli an der Seite von Leinwandliebling Liselotte Pulver wurde O. W. Fischer, der höchstbezahlte Schauspieler der jungen Bundesrepublik, als 'bester Hauptdarsteller' mit dem Filmband in Gold ausgezeichnet. HELDEN, eine spitzzüngige Persiflage, die engstirnigen Militarismus und schalen Heldenkult ad absurdum führt (nach dem Bühnenstück *Arms and the Man* von George Bernard Shaw), war nicht nur einer der erfolgreichsten deutschen Filme der 1950er Jahre, sondern erhielt den Deutschen Filmpreis 1959 als „Bester deutscher Spielfilm“, den Preis der Deutschen Filmkritik und wurde als „Bester fremdsprachiger Film“ für den Oscar nominiert. Vorlagengetreu, aber immer filmisch inszenierte Franz Peter Wirth, der sich später auf Literaturverfilmungen auch im Fernsehen spezialisierte, eine pointierte Komödie mit ironischem Tiefgang.

Bearbeitung

2013 wurde der Film vom originalen Kameranegativ digitalisiert und remastert. Gefördert von:



Bonus

Original Kinotrailer



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG



FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT

BRD 1960

Regie Wolfgang Schleif

Drehbuch Gustav Kampendonk, Aldo von Pinelli

Produktion Melodie-Film GmbH, Berlin

Kamera Heinz Pehlke, Igor Oberberg

Musik Lotar Olias

Bauten Gabriel Pellon, Peter Röhrig

Darsteller Freddy Quinn, Heidi Brühl, Peter Carsten, Kai Fischer, Hans Nielsen, Grethe Weiser, Harry Engel, Werner Stock

Spezifikationen 93 min, s/w, 4K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 16

Synopsis

Die Nacht beginnt und mit ihr die Arbeit von Taxifahrer Freddy. Als er am Berliner Flughafen zwei Fahrgäste mitnimmt, ahnt er nicht, welches Abenteuer ihm bevorsteht. Die beiden Männer sind keine harmlosen Zeitgenossen, sondern gefährliche Kriminelle. Nach einem missglückten Raubüberfall auf der Flucht, verlieren sie ausgerechnet auf der Rückbank von Freddys Taxi ein Pistolenmagazin. Für die Ganoven steht daraufhin fest: Dieser Zeuge muss beseitigt werden! Während Freddy und seine Freundin, die Blumenverkäuferin Ilse, das Berliner Nachtleben genießen, überfällt das skrupellose Verbrecherduo den Fahrer Paul. Sobald Freddy von dem brutalen Angriff auf seinen Freund und Kollegen erfährt, macht er sich seinerseits auf die Jagd nach den Verantwortlichen ...

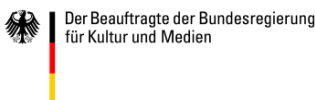
Hintergrund

Will man etwas über das Kino der Bundesrepublik in den 1950ern wissen, so wirft man am besten einen Blick auf das Schaffen von Regisseur Wolfgang Schleif und seines Stars Freddy Quinn. Schleif arbeitete nach Kriegsende zunächst für die DEFA, bis er sein Wirken 1953 nach Westdeutschland verlegte. Sein Oeuvre umfasst die unterschiedlichsten Genres und politischen Ausrichtungen – gelernt hatte er sein Handwerk als Regieassistent von Veit Harlan, dem NS-Propagandaregisseur schlechthin.

Weltenbummler Freddy Quinn brachte dem Publikum mit seinen Filmen und Schlagern sanft exotische Ansichten und Klänge fremder Länder und Kulturen – gerade in dem Maße, wie es die bundesdeutsche Wiederaufbaugesellschaft verkraften konnte. In FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT verleiht Schleif seiner sonst eher introvertiert und harmlos erscheinenden Freddy-Figur ein ungewohnt raues Image.

Bearbeitung

Im Jahr 2013 wurde der Film vom originalen Kameranegativ der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung digital remastert. Gefördert von



Bonus

Original Kinotrailer



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de

Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de

Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG